

NACHRICHTERSTATTUNG HCT 2014

Hidden Champions Tour 2014 – Kein Risiko in Sicht

Zum siebten Mal ging Jürgen Dumschat von der AECON Fondsmarketing GmbH mit den "Hidden Champions" auf Tour. Wie jedes Jahr präsentierte er sechs vermögensverwaltende Fonds unterschiedlichster Natur.

Obwohl die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen war, war auch diese Tour wieder ein voller Erfolg für die Teilnehmer und ihre Gäste. "Wir haben eine Reihe von angemeldeten Gästen eingeladen, weil sie nicht über die entsprechende Gewerbe-erlaubnis verfügten, um Anlageberatung zu betreiben", erläuterte Jürgen Dumschat. Dementsprechend gut war erneut die Qualität der Gäste, die sich wesentlich aus Finanzanlageberatern, Honorarberatern, Vermögensverwaltern, Bankberatern und Family Offices zusammensetzten. Im Einführungsreferat ging Dumschat darauf ein, dass die Charts vieler vermögensverwaltender Fonds, die erst nach der Finanzkrise aufgelegt wurden, kaum Anhaltspunkte für eine Beurteilung des Risikos der Anlage bieten. Mehr als fünf Jahre lang ging es an den Börsen mit immer geringerer Volatilität bergauf. Temporäre Einbrüche wurden schnell wieder aufgeholt und konnten zudem mit weiter steigenden Anleihekursen aufgrund der erneut auf historischen Tiefstand gesunkenen Zinsen kompensiert werden. Anleger, die aufgrund der Performancegrafiken vermeintlich ertragsstark und gleichzeitig risikoarm investieren möchten, werden nicht selten ihr "blaues Wunder" erleben. Immerhin hat ein großer Teil des Angebotes an vermögensverwaltenden Fonds die Finanzkrise noch nicht mitgemacht, weil die Fonds noch zu jung sind. Doch gerade auf die den neuen Herausforderungen angepassten Konzepte sollte man nicht verzichten.

Problematisch – so Dumschat – sind aber auch die selbst auf Basis kostengünstiger ETFs gebastelten Depots, die zu gegebener Zeit der Risikotoleranz



Jürgen Dumschat

Jürgen Dumschat, Jahrgang 1955, ist als Querdenker bekannt. Seit Ende der 80er-Jahre setzt er in der Beratung von Finanzdienstleistern auf vermögensverwaltende Fonds, die er nicht allein anhand der allgemein benutzten Kennzahlen aussucht. Er hat intuitiv nachvollziehbare Bewertungen entwickelt, auf deren Basis er die als "Mehrwertphasen-Strategie" bekannte Form der Depotkonstruktion hergeleitet hat. In seinem Investment-Newsletter schreibt er über nur 40 verschiedene Fonds, um dem "Information-Overflow" zu entgehen. Seine Leser (ausschließlich Investment-Professionals) sind ihm dankbar dafür.

des Anlegers oft nicht mehr entsprechen dürften. Die naive Mischung (zum Beispiel je 50 Prozent Aktien- und Renten-ETFs) konnte in der Vergangenheit aufgrund der inversen Korrelation der Wertentwicklung von Aktien- und Rentenmärkten überzeugen. Für die Zukunft ist aber in Verlustphasen der Aktienmärkte nicht mehr zu erwarten, dass die Verluste durch Anleiherträge kompensiert oder zumindest deutlich begrenzt werden. Zu gering sind einerseits die Zinserträge, die zudem durch immer höhere Risiken erkaufte werden. Die Gefahr, dass

Aktien- und Rentenmärkte künftig des Öfteren gleichzeitig einbrechen, steigt damit – eine Gefahr, mit der Anleger in den letzten zwei Jahrzehnten eher selten konfrontiert waren. Alternative Depotkonstruktionen sind gefragt. Die Kenntnis entsprechender Fonds im Detail ist deshalb eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Depotkonstruktionen. Privatanleger erzielen den gewünschten Erfolg in der Regel nicht ohne die Hilfe professioneller Berater. Für letztere ist die Hidden Champions Tour traditionell eine hervorragende Informationsplattform.

apano HI Strategie 1 (WKN A1J9E9)

"Anders denken zählt sich aus", lautet das Leitmotiv der in Dortmund ansässigen apano GmbH. "Anders denken" heißt für apano auch "alternativ investieren".

Als Vertriebspartner für die Man/AHL-Gruppe, dem größten Alternative-Manager weltweit, wurden über viele Jahre Erfahrungen mit Fonds gesammelt, die in steigenden, fallenden und seitwärts laufenden Märkten gleichermaßen ihre Renditechancen suchten und fanden. Diese Erfahrungen werden nunmehr seit gut einem Jahr in einem globalen Mischfonds für alternative Anlagekonzepte umgesetzt. Anhand des eigens entwickelten apano-Stimmungsindex halten die Fondsmanager Markus Sievers und Martin Garske für jede Stimmungslage an den globalen Märkten die entsprechende Mischung von Strategien vor, die dafür sorgen soll, dass beim apano

HI Strategie 1 eine schwankungsarme und unabhängig von Marktbedinglichkeiten stetig positive Wertentwicklung vorherrscht. Nach einem ausgeklügelten Scoring-System wird der apano-Stimmungsindex anhand der Entwicklungen verschiedener "Leitwolf-Märkte" täglich neu ermittelt. Ändert sich das Stimmungsbild, so wartet man zunächst auf die Bestätigung durch die weitere Marktentwicklung, um Fehlsignalen zu entgehen. Erfolgt die Bestätigung, so wird unverzüglich umgeschichtet, um die Fondsallokation an die aktuell auf den Märkten vorherrschende Stimmung anzupassen. Ziel ist es, die Kursschwankungen kleiner als 10 Prozent zu halten

und jedes Kalenderjahr mit einem positiven Ergebnis abzuschließen. Mittel- bis langfristig soll eine Fondsrendite von 5 Prozent bis 7 Prozent pro Jahr erwirtschaftet werden. Auf den Einsatz von Anleihen wird dabei mit Blick auf das Zinsniveau weitgehend verzichtet. In nahezu allen Anleihe-segmenten ist die Relation von Chance zu Risiko aus dem Gleichgewicht geraten. Fazit: Die breite Streuung alternativer Strategien, bei denen jeweils die besten Fondsmanager der verschiedenen Anlagekategorien zum Einsatz kommen, bietet eine breite und solide Basis für Anlegerdepots, in denen Achterbahnfahrten vermieden werden sollen.

Baring Euro Dynamic Asset Allocation Fund (WKN A1KC4V)

Die Geschichte von Baring Asset Management (Barings) reicht bis ins Jahr 1762 zurück.

Während Barings in Deutschland eher für erfolgreiche Aktienfonds in ineffizienten Märkten bekannt ist, pflegt man im heimischen Markt schon seit mehr als 10 Jahren die dynamische Asset-Allokation im Rahmen von Multi-Asset-Mandaten. Fonds für Versorgungs- und Pensionspläne laufen in Großbritannien mit großem Erfolg. Anders als bei vielen angelsächsischen Gesellschaften wird aber nun nicht einfach eine währungsgehedgte Anteilsklasse für den Euro-Raum angeboten, sondern die erfolgreiche Strategie aus Sicht des Euro-Anlegers im Rahmen eines eigenständigen Fonds gemanagt. Der Baring Euro Dynamic Asset Allocation Fund verfügt im Rahmen einer dynamischen Vermögensaufteilung über ein breites Anlagespektrum. Neben einem Engagement in traditionellen Assetklassen wie Aktien und Renten kann das Fondsma-

agement auch in alternative Anlagen wie Immobilien, Rohstoffe oder Private Equity investieren. Bei den jeweiligen Wertpapierarten wird direkt in Wertpapiere, Drittfonds oder Barings-Fonds investiert, wobei keine Leverage-Strategien eingesetzt werden. Der Fonds ist als ausschüttende und thesaurierende Variante erhältlich. Für diesen Fonds wie auch die anderen Multi-Asset-Produkte von Barings ist die interne Strategic Policy Group ausschlaggebend. Sie tagt monatlich und legt die laufende Ausrichtung der Multi-Asset-Produkte fest. Hier werden die verschiedenen Assetklassen bewertet und interessante Investmentthemen identifiziert.

Das Multi-Asset-Team legt daraufhin anhand eines Scoring-Modells die Risikobudgets fest, ehe die Auswahl der dafür am besten geeigneten Invest-

ments erfolgt. Dabei gelten folgende Höchstgrenzen: Für Aktien (70 Prozent), Rohstoffe (50 Prozent), Anleihen (80 Prozent), Immobilien (50 Prozent) und alternative Anlagen (50 Prozent) sowie Kasse (25 Prozent). Mindestens 50 Prozent des Fondsvermögens ist in Euro angelegt. Anhand der Erfolge des bereits im Jahr 2007 aufgelegten Fonds-Originals ist der Mehrwert des Fonds für das Anleger-Portfolio nachvollziehbar. Die großen Drawdowns der Aktienmärkte werden deutlich reduziert und die Wertentwicklung verstetigt. Das Ziel, auf mittlere und lange Sicht den Euro-Interbankenzins um 3 Prozent p.a. zu überbieten, ist im nun gerade eineinhalb Jahre alten Fonds bislang klar erreicht (und übertroffen) worden. Damit bietet sich der aus makroökonomischem Blickwinkel gesteuerte Fonds als gutes Dauerinvestment an.

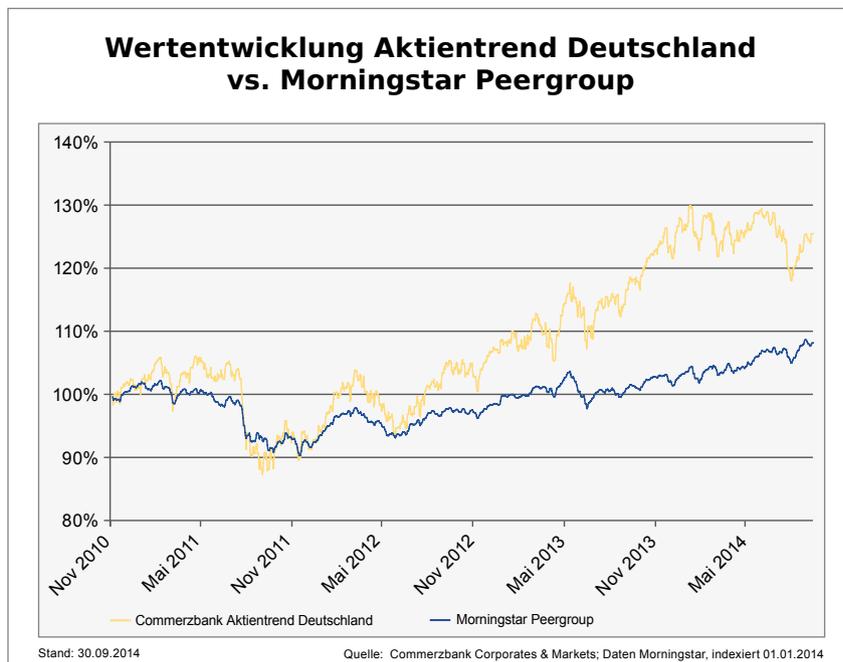
NACHRICHTERSTATTUNG HCT 2014

Commerzbank Aktientrend Deutschland (WKN ETF1CB)

Bei diesem Fonds steht die technische Analyse im Vordergrund: Auf der Basis aktueller Marktanalysen wird die Aktienquote im Fonds flexibel bestimmt.

Mit einer steigenden oder hohen Aktienquote soll im mittelfristigen Aufwärtstrend von den Chancen deutscher Aktien profitiert werden. Im mittelfristigen Abwärtstrend dagegen wird die Aktienquote reduziert und die frei gewordenen Mittel werden im Renten- oder Geldmarkt angelegt. Im Aktienmarkt wird mittels kostengünstiger Aktien-ETFs investiert. Dabei steht natürlich der DAX im Vordergrund. ETFs beispielsweise auf den MDAX oder den TecDAX können entsprechend ihrer relativen Stärke ebenfalls genutzt werden. Mit der Trendanalyse verschiedener Faktoren können lang-, mittel- und kurzfristige Trends identifiziert werden. Die Entscheidungen basieren hierbei auf den jahrzehntelangen Erfahrungen des Technische-Analyse-Teams und Fondsmanagements. Jede Änderung der Situation kann dabei zu einer neuen Einschätzung und entsprechend modifizierter Aktienquote des Fonds führen. Die dementsprechend festgelegten Bandbreiten dienen also vor allem dem Schutz vor plötzlichen Überraschungen, bei denen es insbesondere im Fall von schweren Einbrüchen durchaus um jederzeitige Handlungsfähigkeit geht. Dabei können sowohl Absicherungen über Derivate als auch das Parken nicht zur Investition benötigter Mittel im Geldmarkt oder Cash in Betracht kommen.

Das einfach formulierte Ziel des Fonds: Outperformance gegenüber dem DAX, wobei diese nicht in Aufwärtsphasen des deutschen Aktienmarktes angestrebt wird, sondern vielmehr durch die deutliche Begrenzung des Abwärtsrisikos in Verlustphasen. Als Experten für die technische Analyse stehen dem Fondsmanagement Achim Matzke und Sophia



Wurm zur Seite. Regelmäßig geben sie Auskunft zur Entwicklung und zur Positionierung des Commerzbank Aktientrend Deutschland, unter anderem in der n-tv-Sendung „ideasTV“, in der jeden Mittwoch um 18:54 Uhr Fondsmanager Thomas Timmermann führende Analysten der Commerzbank zur Entwicklung der Aktien-, Rohstoff- und Devisenmärkte befragt. Für seine Fähigkeiten bei der Index-Analyse hat das Commerzbank-Team zahlreiche Fachpreise verliehen bekommen, weshalb die Mitglieder des Teams auch gefragte Meinungsgeber in der Fachpresse (vom Handelsblatt bis zur Börsenzeitung) oder im Börsen-TV (von Bloomberg-TV bis zur ARD) sind.

Der bereits im November 2010 aufgelegte Fonds hatte aufgrund des dauerhaft übergeordneten Aufwärtstrends noch keine realistische Möglichkeit, die Ent-

wicklung des DAX zu überbieten. Doch als der DAX im Sommer 2011 nahezu 33 Prozent verlor, zeigte das Fondskonzept bereits seine Stärken, denn der Fonds konnte diesen Rückgang nahezu halbieren. Ein nach gleichem Muster bereits vor der Finanzkrise aufgelegtes Zertifikat der Commerzbank zeigt darüber hinaus, wie schlüssig das Fondskonzept ist. Durch die deutliche Reduktion des Verlustes in der Finanzkrise konnte trotz etwas gebremster Aufwärtsentwicklung bislang ein Plus von rund 17 Prozent gegenüber dem DAX erzielt werden. Auf der Commerzbank-Website www.am.commerzbank.com sind die Portfoliozusammensetzung und die Struktur des Fonds stets in Echtzeit abrufbar.

Fazit: Intelligente Aktieninvestition mit Nutzung kostengünstiger deutscher Aktien-ETFs.

NACHBERICHTERSTATTUNG HCT 2014

Jupiter Dynamic Bond (WKN A1J8EQ)

Jupiter Asset Management wurde bereits im Jahr 1985 in London gegründet und gehört im heimischen Markt zu den Top-Fünf-Investmentgesellschaften im Retail-Bereich.

Neben diversen sehr erfolgreichen Aktienfonds gehört seit Jahren auch ein besonders erfolgreicher flexibler und globaler Rentenfonds zum Jupiter-Angebot. Dieser dominiert nicht zuletzt aufgrund seines vermögensverwaltenden Charakters die Gruppe vergleichbarer Fonds. Eine für den Euro-Markt aufgelegte Version dieses Fonds wird nicht – wie oft üblich – einfach nur als Euro-gehedgte Version des UK-Originals angeboten, sondern speziell aus Sicht des Euro-Anlegers gemanagt. Fondsmanager Ariel Bezael wurde für seine Leistungen im vergangenen Jahr bei den Sauren Golden Awards in der Kategorie "Anleihen Global" als bester Fondsmanager ausgezeichnet. Das ge-

samte globale Anleihenuniversum steht Ariel Bezael zur Verfügung. Lediglich bei Wandelanleihen setzt Bezael sich seine eigene Obergrenze von 10 Prozent. Die Freiheiten werden diszipliniert umgesetzt und das Risiko stets berücksichtigt. Auf rund 350 Einzelpositionen ist das Fondsvermögen von aktuell 2,35 Milliarden Euro gestreut. Werden negative Entwicklungen – wie aktuell beispielsweise für verschiedene Staatsanleihen – erwartet, so kann über Futures abgesichert oder gar eine Short-Position eingenommen werden.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, wobei die durchschnittliche Wertentwicklung von gut 9 Prozent p.a. seit

Vertriebsstart in Deutschland sicherlich nicht in Zukunft fortgeschrieben werden kann. Doch auch künftig ist diesem flexiblen Anleihenfonds im Vergleich zu "herkömmlichen Anleihenfonds" sicher Überdurchschnittliches zuzutrauen, denn das Spektrum der identifizierten Investmentideen von der hochverzinslichen inflationsgeschützten Brasilien-Anleihe bis zur real durch Ölplattformen besicherten Unternehmensanleihe ist gewaltig.

Fazit: Den zunehmenden Gefahren der internationalen Anleihenmärkte können Anleger mit diesem Fonds sicher deutlich gelassener entgegensehen.

Anzeige

Mein Geld TV
MEHR FAKTEN, MEHR WISSEN

Wir informieren Sie schneller, besser & präziser

**Mein Geld TV – Die Expertenrunde
für Ihre Finanzen**

**Nutzen Sie die Reichweite von Social Media durch die
Teilnahme an einer unserer Gesprächsrunde!**

NACHRICHTERSTATTUNG HCT 2014

Quaesta Capital Global Opportunities (WKN A1KDFE)

Quaesta Capital wurde 2005 gegründet und ist ein unabhängiger Finanzdienstleister mit Aktivitäten in der Schweiz und in Deutschland.

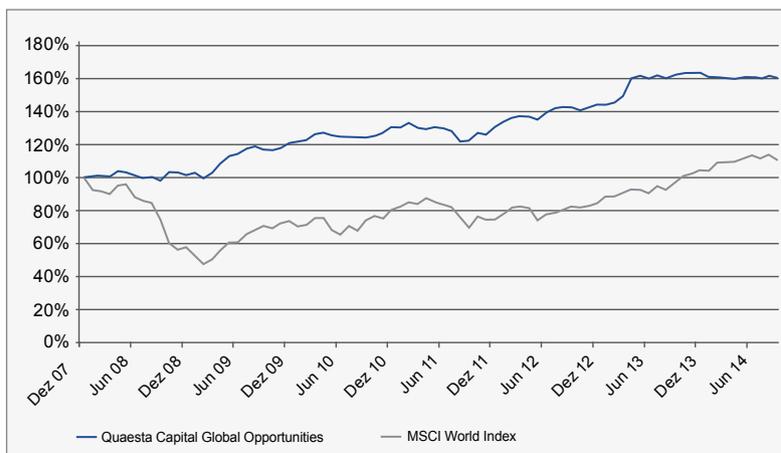
Die Quaesta Capital AG in der Schweiz ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) reguliert, bei der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) als Investment Adviser registriert und auf das Währungs- und Makromanagement fokussiert. Die Quaesta Capital GmbH in Deutschland wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert und konzentriert sich auf Absolute Return und Fixed Income Management.

Seit dem Eintritt von Fondmanager Martin Penderit im Jahr 2011 fokussiert sich die Quaesta Capital AG auch auf Multi-Asset-Class-Strategien. Penderit war zuvor mit Tätigkeiten in London, Mailand, Frankfurt und Zürich für die Swiss Bank Corporation, SBC Warburg und UBS Investment Bank tätig. Er hat nahezu 20 Jahre Erfahrung an den Finanzmärkten. Die Multi-Asset-Strategie des Quaesta Capital Global Opportunities hat er seit Januar 2008 zunächst mit Anlagevermögen aus dem Familien- und Freundeskreis bewirtschaftet. Der jahrelange, erfolgreiche Track Record dieser Anlagestrategie ist dokumentiert und von einem Wirtschaftsprüfer testiert. Sieht man von einem marginalen Verlust in Höhe von nur 0,01 Prozent im Jahr 2011 ab, so gab es seit Januar 2008 – also inklusive der nahezu kompletten Finanzkrise – kein einziges Kalenderjahr mit Verlust. Mindestens genauso wichtig: Der maximale Verlust belief sich auf nur 8,73 Prozent, ein Wert, der angesichts einer durchschnittlichen Wertentwicklung von 7,45 Prozent p.a. überzeugt. Penderit agiert unabhängig von einem Vergleichsindex. Vergleicht man den Fonds trotzdem beispielsweise mit dem

MSCI World, so stellt man schnell fest, wie marktunabhängig hier Chancen genutzt werden. In Aufwärtsphasen des MSCI World hat der Fonds historisch 40 Prozent des Wertzuwachses des globalen Aktienbarometers verdient, umgekehrt mussten Anleger bei der Global-Opportunities-Strategie in Zeiten von globalen Aktienkursverlusten nur rund 14 Prozent MSCI World Indexrückgangs hinnehmen. Insgesamt betrachtet leitet sich daraus eine Entwicklung so recht nach dem Geschmack

grundsätzlich alles, was die gesetzlichen Vorschriften zulassen. Dies gilt für die Anlageklassen (Aktien, Renten, Währungen oder Rohstoffe) ebenso wie für den Anlagehorizont (kurz-, mittel- oder langfristig) oder die Positionierung (long oder short). Basis der Allokationsentscheidungen ist eine gründliche Fundamentalanalyse und das grundlegende Verständnis der Zusammenhänge der verschiedenen Märkte und Anlageklassen, um Anlagechancen mit hohem Ertragspotential zu finden.

Quaesta Capital Global Opportunities vs. MSCI World TR (EUR) seit Start des Konzepts



Quelle: Quaesta Capital, Bloomberg

von Anlegern her, die nicht gerne auf der Verliererseite stehen. Seit 2008 beläuft sich die Volatilität im Schnitt auf 6,70 Prozent p.a.

Penderit, der bei Analyse, Management, Risikomanagement und operativer Abwicklung des Fonds von sechs weiteren Kollegen unterstützt wird, ist in Bezug auf die zum Einsatz kommenden Anlageklassen nicht limitiert. Erlaubt ist

Die Grafik zeigt, was das Fondskonzept bislang für Anleger leisten konnte. Bieten sich in der Dimension von Chance und Risiko keine geeigneten Anlagemöglichkeiten, so werden die Risiken ohne weiteres auch mal tief gehalten, bis wieder gute Opportunitäten bestehen. Oberste Prämisse: Möglichst nichts (oder nur wenig) verlieren. Das passt für die Mehrzahl der Anleger gut ins Konzept.

NACHRICHTERSTATTUNG HCT 2014

USM Signal Fonds (WKN A110W7)

„Flagge zeigen mit eindeutigen Signalen“ lautete der Titel der Präsentation der USM Finanz AG, einem aus Nürnberg stammenden Vermögensverwalter.



Das **USM-Vorstands-Trio** (v.l. Kai-Uwe Gronau, Christian Gold und Udo Schicht) zusammen mit Mein Geld Chefredakteurin Isabelle Häge-wald anlässlich der Hidden Champions Tour im Berliner Hilton Hotel.

25 Mitarbeiter kümmern sich hier um die Verwaltung liquider Vermögenswerte und das Fondsmanagement sowie um Family-Office-Dienstleistungen. Bei der Hidden Champions Tour ging es jedoch ausschließlich um den USM Signal Fonds, der mehr als alle anderen Teilnehmer den "Hidden Champion" verkörperte. Tatsächlich wurde die Präsentation des Fonds zu einem Zeitpunkt verabredet, als es den Fonds selbst noch gar nicht gab. Grundlage der Entscheidung war jedoch das von USM-Gründer Udo Schicht über Jahre entwickelte Konzept, welches an anderer Stelle auch bereits unter Live-Bedingungen eingesetzt wird. Vereinfacht dargestellt handelt es sich um einen Rot-Grün-Indikator, der für einzelne Werte oder auch komplette Märkte signalisiert, wann es Zeit zum Einsteigen oder zum Aussteigen ist. Klar, dass man nicht das komplette Rezept – quasi für den Nachbau des Indikators – preisgeben wollte, doch ließ man die gespannt lauschenden Zuhörer nicht im Unklaren darüber, dass vor allem Trendfolge, Momentum und relative Stärke in den Rot-Grün-Indikator einfließen. Das

Wichtigste sei, zu erkennen, in welchen Einzeltiteln und/oder -märkten Anlegergeld zu- oder abfließt. Nicht selten sei doch das Phänomen, dass der Aktienkurs oder der Börsenindex plötzlich einknickt, ohne dass man erkennt warum. Anlegergeld fließt ab und erst Tage oder gar Wochen später wird die Begründung nachgeliefert. So passiert es häufig, dass der USM-Indikator von Grün auf Rot springt, ohne dass ad hoc Gefahren sichtbar sind. Nichtsdestotrotz wird der entsprechende Wert/Markt in einem solchen Fall sofort liquidiert. Welches Anlegerleid damit vermieden werden kann, zeigte USM an vielerlei eindrucksvollen Beispielen. Umgekehrt gibt der Indikator aber auch Signale zum Einstieg – nicht selten zu einem Zeitpunkt, zu dem emotionale Barrieren eine "freihändige" Entscheidung für eine Investition eher verhindert hätten. Aber auch hier konnten die Vorstände Udo Schicht und Christian Gold überzeugende Beispiele liefern, die für das emotionsfreie, weil trendgesteuerte Investieren sprechen. Dabei bleiben zur Vermeidung von Fehlsignalen die täglichen Veränderungen außen vor. In-

vestiert oder liquidiert wird stets nur am ersten Börsentag der Woche und zudem am ersten Handelstag eines Monats. Ist die Lage an den Aktienmärkten geradezu hoffnungslos, so kann der Fonds den Aktieninvestitionsgrad sogar bis auf -25 Prozent senken, um gegebenenfalls an fallenden Kursen zu profitieren.

Anlageinteressenten können sich schnell davon überzeugen, dass es sich hier nicht nur um graue Theorie handelt. Auf der Homepage www.usmfinanzag.de kann man – verständlicherweise zeitversetzt – die Prognosen für die weltweiten regionalen Aktienmärkte nachvollziehen und überprüfen. Auf der Aktien-Weltkarte sind 79 Aktienindices aus 75 Ländern abgebildet. Die Währungsweltkarte bietet Infos zu 92 Währungspaaren an. Für alle Länder und Währungen gibt es nur zwei Möglichkeiten: Grün oder Rot zeigen auf, ob man jetzt gerade investiert sein sollte oder nicht. Wer sich für den Login-Bereich der Website registriert, erfährt zudem stets transparent, wie der USM Signal Fonds aktuell investiert ist.